

Erwin Westermayer

Lehrbuch der Veterinärakupunktur

Band 2: Akupunktur des Pferdes

Wieder
aufgelegt!



M.&H. Schaper

Lehrbuch der Veterinärakupunktur

Band 2: Akupunktur Pferd

Dr. med. vet. Erwin Westermayer †

Lehrbuch der Veterinärakupunktur

Band 2: Akupunktur Pferd

Unter Mitarbeit von Frank Günther

Herausgegeben von Dr. med. Hubert Westermayer



M.&H. Schaper

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> / abrufbar.

ISBN 978-3-7944-0242-7 (Print)

ISBN 978-3-7944-0243-4 (PDF)

Inhaltlich unveränderte Neuauflage der Ausgabe von 1993

© 2014, M. & H. Schaper GmbH, Hans-Böckler-Alle 7, 30173 Hannover

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom Verlag schriftlich genehmigt werden.

Eine Markenbezeichnung kann warenzeichenrechtlich geschützt sein, ohne dass diese gesondert gekennzeichnet wurde. Die beschriebenen Eigenschaften und Wirkungsweisen der genannten pharmakologischen Präparate basieren auf den Erfahrungen der Autoren, die größte Sorgfalt darauf verwendet haben, dass alle therapeutischen Angaben dem derzeitigen Wissens- und Forschungsstand entsprechen. Darüber hinaus sind die den Produkten beigefügten Informationen in jedem Fall zu beachten.

Der Verlag und die Autoren übernehmen keine Haftung für Produkteigenschaften, Lieferhindernisse, fehlerhafte Anwendung oder bei eventuell auftretenden Unfällen und Schadensfällen. Jeder Benutzer ist zur sorgfältigen Prüfung der durchzuführenden Medikation verpflichtet. Jede Dosierung oder Applikation erfolgt auf eigene Gefahr.

Abbildungen: Kerker + Baum, Hannover
Reihengestaltung: Groothuis, Lohfert, Consorten|glcons.de
Umschlaggestaltung: Michael Fröhlich, Hannover
Titelbilder: cpm; rotoGraphics; hjschneider; Sven Cramer – fotolia.com
Satz: PER Medien+Marketing GmbH, Braunschweig
Druck und Bindung: Beltz Bad Langensalza GmbH, Bad Langensalza

4.5	Interrogatio	112
4.6	Palpatio – Druckschmerzprobe	112
4.7	Verhaltensänderungen	114
4.8	Hitze und Kälte	115
4.9	Schmerz	117
5	Energetische Akupunktur	119
5.1	Übergeordnete Steuerpunkte	119
5.2	Antike Punkte	122
6	Die Meridianverläufe	131
6.1	Funktionskreis Lunge / Dickdarm	131
6.2	Funktionskreis Dickdarm (YANG)	139
6.3	Funktionskreis Magen	147
6.4	Funktionskreis Milz / Pankreas	165
6.5	Funktionskreis Herz	173
6.6	Funktionskreis Dünndarm	179
6.7	Funktionskreis Blase	189
6.8	Funktionskreis Niere	215
6.9	Funktionskreis Kreislauf / Sexus (YIN)	227
6.10	Funktionskreis Dreierwärmer	233
6.11	Funktionskreis Gallenblase	243
6.12	Funktionskreis Leber	259
6.13	Lenkergefäß	265
6.14	Konzeptionsgefäß	275
7	Westliche Krankheitsbilder – Chinesische Punkte	283
8	Literatur	291
9	Index	293

Vorwort

Mein Vater, Dr. Erwin Westermayer, ist kurz vor Vollendung des Manuskripts zu seinem „Lehrbuch der Tierakupunktur“ verstorben. So hat es nun mir obliegen, seine Arbeit zu Ende zu führen. Die erste Auflage habe ich zusammen mit dem Karl F. Haug Verlag 1993 herausgegeben.

Es freut mich sehr, dass der Verlag M. & H. Schaper ermöglicht, dass die Originalauflage nun wieder verfügbar ist – mit unverändertem Inhalt, aber in neuer Gestaltung.

Das Interesse meines Vaters an der Akupunktur begann, als er schwer erkrankte und von der Schulmedizin als austerapiert betrachtet von der Akupunktur große Hilfe erfuhr. Nach diesem Schlüsselerlebnis wurde es sein zentrales Bemühen, in seiner Praxis die Möglichkeiten der Akupunkturbehandlung beim Tier zu erforschen. Zu jener Zeit war weltweit noch sehr wenig Material über Tierakupunktur vorhanden.

Im Laufe der Jahre wurden die therapeutischen Erfolge in seiner Landpraxis immer deutlicher; so entstanden die ersten kleinen Aufsätze und Veröffentlichungen, denen immer mehr Einladungen zu Vorträgen im In- und Ausland folgten. Die letzten Jahre vor seinem Tod hat mein Vater nun dieses „Lehrbuch der Veterinärakupunktur“ erarbeitet, mit dem er die Summe seiner Studien, Erfahrungen und Beobachtungen weitergeben wollte.

Seit dem Erscheinen der Originalausgabe hat sich auf dem Gebiet der Veterinärakupunktur sehr viel entwickelt. Inzwischen gibt es auch für Veterinärmediziner viele Fortbildungsangebote, zahlreiche Publikationen und Lehrbücher sind erschienen. Mitunter haben sich Lehrmeinungen verändert und neue Arbeitsergebnisse sind hinzugekommen.

Dieses Buch soll dem interessierten Tiermediziner die Einarbeitung in die Tierakupunktur ermöglichen, ohne dass er sich ausgiebig mit der Humanakupunktur oder mit den anfangs fremd erscheinenden Grundsätzen der Traditionellen Chinesischen Medizin beschäftigen muss. Es hat vielen Tierärzten den Einstieg in die Akupunktur und das grundsätzliche Verständnis der dahinter stehenden Lehre sehr erleichtert. Die Entwicklungen der letzten 20 Jahre müssen anderen Quellen entnommen werden.

Im ersten Band wird das Grundsätzliche der Akupunkturlehre dargestellt; in diesem zweiten Band wird am Beispiel des Pferdes die praktische Anwendung vermittelt. Auch dem Kleintierpraktiker wird diese in Band 2 vorgelegte Arbeit nützliche übertragbare Informationen geben können.

Dem Verlag M. & H. Schaper, insbesondere Frau Dr. Ulrike Oslage, möchte ich hiermit für die gute Zusammenarbeit und die sorgfältige Ausstattung des Buches danken.

Mein besonderer Dank gilt Frank Günther, der in besonderem Maße am Entstehen des Werkes beteiligt war und meinem Vater immer mit Rat und Tat beistand.

Ebenso habe ich Frau Dr. med. vet. Susanne Hermann zu danken, die die Bände auf kleinere Korrekturen hin durchgesehen hat.

Es war ein großes Anliegen meines Vaters, die Akupunktur als schonende und wirkungsvolle Therapiemöglichkeit in die Tiermedizin zu integrieren. Ich wünsche in seinem Sinne, dass dieses Buch einen Beitrag dazu leisten kann.

Dr. med. Hubert Westermayer
Bellamont, im November 2013





1 Symptomatische Akupunkturanwendung

1.1 Das Locus-dolendi-Stechen

Diese Therapieform benötigt die geringsten theoretischen Kenntnisse – nämlich gar keine. Es werden in der Nähe eines lokal umschriebenen Erkrankungsherd die ad hoc symptomatisch auftretenden druckschmerzhaften oder im Tonus veränderten Stellen gesucht und genadelt.

Gleichzeitig ist es die praktischste Form, sich der eigentlichen Akupunktur anzunähern: Erstaunlicherweise haben viele Tierärzte eine Scheu, Nadeln in ein Pferd zu stechen, obwohl sie täglich doch Injektionen geben. Ungehindert vom erdrückenden theoretischen Überbau kann man somit erstmals rein praktisch Nadeln setzen. Es empfiehlt sich daher, begleitend zur normalen westlichen Therapie, diese Methode so oft wie möglich anzuwenden: Die oft überraschende, wenn auch nur kurzfristige Besserung wird das Vertrauen des Behandlers in die Nadeltechnik stärken.

1.1.1 Die Indikation

Die Indikation ist einfach: das Locus-dolendi-Stechen ist bei jeder Erkrankung möglich, die mit lokal umschriebenen Prozessen einhergeht.

Indikation des Locus-dolendi-Stechens

- Schwellungen
- lokale Gelenkbeschwerden
- Abszesse
- diffuse umschriebene Schmerzzustände im Bewegungsapparat

1.1.2 Prognose

Je nach Art der Erkrankung wird mehr oder weniger kurzfristige Besserung der Beschwerden eintreten. Die Wirkung ist manchmal überraschend, hält aber meistens nicht an, so dass die Behandlung oft wiederholt werden muss. Sobald es zur Abheilung kommt, verschwinden auch die festgestellten druckschmerzhaften Stellen; wenn sie schmerzhaft bleiben ohne sonstige Symptome, wird die Erkrankung wieder aufflammen. Es muss erfahrungsgemäß recht häufig behandelt werden.

Abszesse: Man kann davon ausgehen, dass genadelte präakute Abszesse innerhalb kürzester Zeit reif werden. Der entzündete Bereich wird nadelkissenähnlich kreisförmig oder in Ovalen gespickt.

Gelenksbeschwerden: Es ist eine Verminderung der Schmerzhaftigkeit und eine Verbesserung der Beweglichkeit meist zu konstatieren. Locus-dolendi-Behandlung hat hier nur gelegentlich dauerhafte Wirkung; die Beschwerden kehren zurück.

Schwellungen: Abhängig von der Genese: Bei Schwellungen durch akute Traumata ist auf jeden Fall mit einer rapiden Abheilung zu rechnen; Ödemen, die auf systematischen Erkrankungen beruhen, ist mit dieser Methode kaum beizukommen. Eine schon bindegewebig veränderte und verhärtete Stelle ist nicht behandelbar: bei bereits stofflich niedergeschlagenen Erkrankungen hat Akupunktur ihr Recht verloren (s. theor. Teil).

Schmerzen im Bewegungsapparat: Bei lokalisierten Befunden ist meist eine Besserung festzustellen: bei ausgedehnteren Beeinträchtigungen ist diese Methode nicht anwendbar.

Die Wirkung des Locus-dolendi-Stechens beruht meiner Erfahrung und Vermutung nach im Wesentlichen einfach auf der besseren Durchblutung des gereizten Gebietes und daraus resultierenden Folgen im immunologischen Zusammenhang. Die nachgewiesene erhöhte Freisetzung von Endorphinen an Akupunkturpunkten kann möglicherweise auch an ad hoc Stellen auftreten und die schmerzlindernde Wirkung erklären.

1.1.3 Punktsuche bei Locus-dolendi-Therapie

Sofern hier von klaren „Punkten“ gesprochen werden kann, bietet die Feststellung der empfindlichen Hautareale bei der Locus-dolendi-Methode keinerlei Schwierigkeiten: Das betroffene Gebiet wird abgetastet und dort genadelt, wo eine Abwehrreaktion des Pferdes deutlich wird. Die betreffenden Stellen sind meist palpatorisch durch einen veränderten Tonus vom umliegenden Gewebe zu unterscheiden.

1.1.4 Stichtechnik

Es wird senkrecht zur Körperoberfläche genadelt; die Stichtiefe ist abhängig von den jeweiligen anatomischen Gegebenheiten.

1.2 Punkte außerhalb der Meridiane (PaM-Punkte oder Extra-Punkte)

Die einzelnen „Punkte außerhalb der Meridiane“ (PaM) stehen – wie bereits erwähnt – in keinem erkennbaren Zusammenhang mit anderen Punkten. In der TCM wurden sie deshalb nicht in das Modell der Meridiane integriert.

In der Pferdeakupunktur sind derartige Punkte bislang wenig erforscht. Die hier im Folgenden vorgestellten Punkte sind das Ergebnis meiner eigenen Beobachtungen. Sie sind bereits in meinem ersten Atlas dargestellt. Im Zuge meiner



Meridianforschung stellte sich heraus, dass sie in keinen systematischen Zusammenhang gehören (zumindest nicht in den klassischen der TCM). Ihre Nummerierung ist rein willkürlich. Die Indikationen sind in der Praxis erprobt.

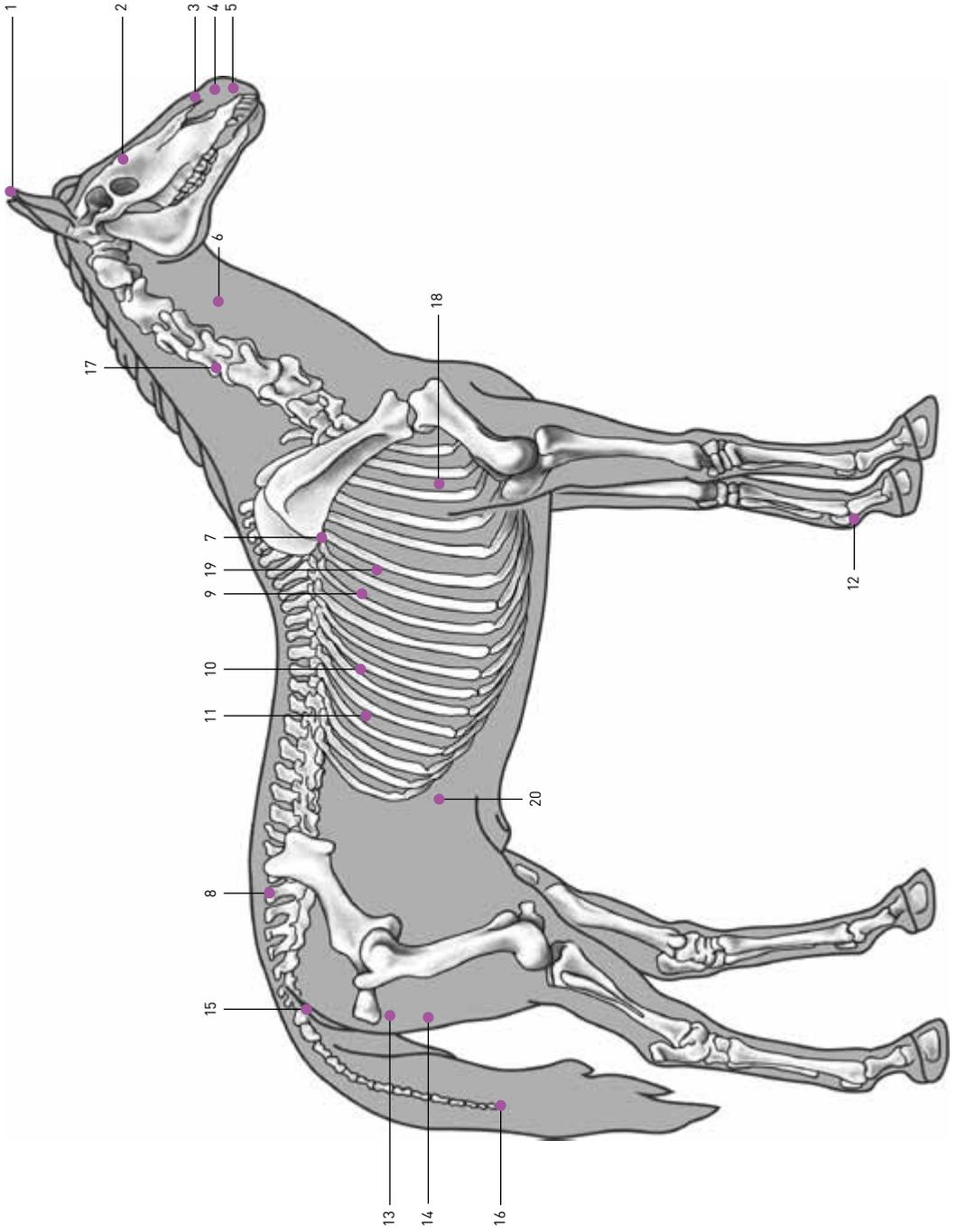
1.2.1 Anwendung der PaM-Punkte

Mit der Nadelung dieser Punkte kommen wir der eigentlichen Akupunktur Anwendung einen Schritt näher: es handelt sich nicht mehr nur um ad hoc zutage tretende Punkte, sondern um eine gezieltere Beeinflussung innerer Funktionsabläufe. Man muss sich also die Lage dieser

Punkte anatomisch einprägen. Gleichzeitig sind sie als diagnostische Hilfsmittel zu verwenden: Sofern sie sich druckschmerzhaft darstellen, kann man dies, entsprechend der Indikation, als Hinweis auf die beeinträchtigten Organbereiche verstehen. Sie sind sodann unbedingt zu nadeln.

Diese Behandlung unterstützt eine normale westliche Therapie. Theoretische oder weitergehende akupunkturtherapeutische Überlegungen müssen nicht angestellt werden. Es werden einzelne Punkte oder – bei gleichliegender Indikation – mehrere aufs Mal genadelt.

Selbstverständlich können diese Punkte auch in Kombination mit Meridianpunkten zur Anwendung kommen.





1.2.2 PaM-Punkte-Liste

PaM 1 (Atlas Pkt. 55)

Lage: Dorsalseite des Ohres, über der Aurikularvene, Ohrspitze.

Stichtiefe: Vene bluten lassen!

Indikation: Abdominalspasmen, Erkältungen, Fieber. Allergie-Punkt!

PaM 2 YINTRANG (Atlas Pkt. 59)

Lage: Kopfmittellinie, Verbindungslinie der medialen Augenwinkel.

Stichtiefe: Schräg nach unten, 20 mm subkutan.

Indikation: Yin-Yang-Ausgleich, unterstützend bei zentralnervösen Störungen wie Tetanus, Enzephalitis, Dumm-Koller, Bornasche Krankheit.

PaM 3 (Atlas Pkt. 60)

Lage: Ca. 4 Qf dorsal über den Nasenlöchern.

Stichtiefe: Subkutan quer zur Nasenscheidewand stechen, bluten lassen!

Indikation: Rhinitis, zerebrale Durchblutungsstörungen, Lungenkongestionen, Überanstrengung.

PaM 4 (Atlas Pkt. 61)

Lage: Etwa 2 Qf unterhalb von PaM 3.

Stichtiefe: Subkutan quer zur Nasenscheidewand stechen, bluten lassen!

Indikation: Rhinitis, zerebrale Durchblutungsstörungen, Lungenkongestionen, Überanstrengung.

PaM 5 (Atlas Pkt. 62)

Lage: Oberlippenaußenseite, auf einer gedachten Linie, die die untere Partie der Nüstern verbindet, etwa 5 mm von den unteren Nüstern entfernt.

Stichtiefe: 5 mm.

Indikation: Fieber, Erkältung, Überanstrengung.

PaM 6 (Atlas Pkt. 77)

Lage: Zwischen dem oberen und mittleren Drittel der V. jugularis (Punkt zur Blutentnahme)

Stichtiefe: Wie bei Injektion an dieser Stelle. Aderlass!

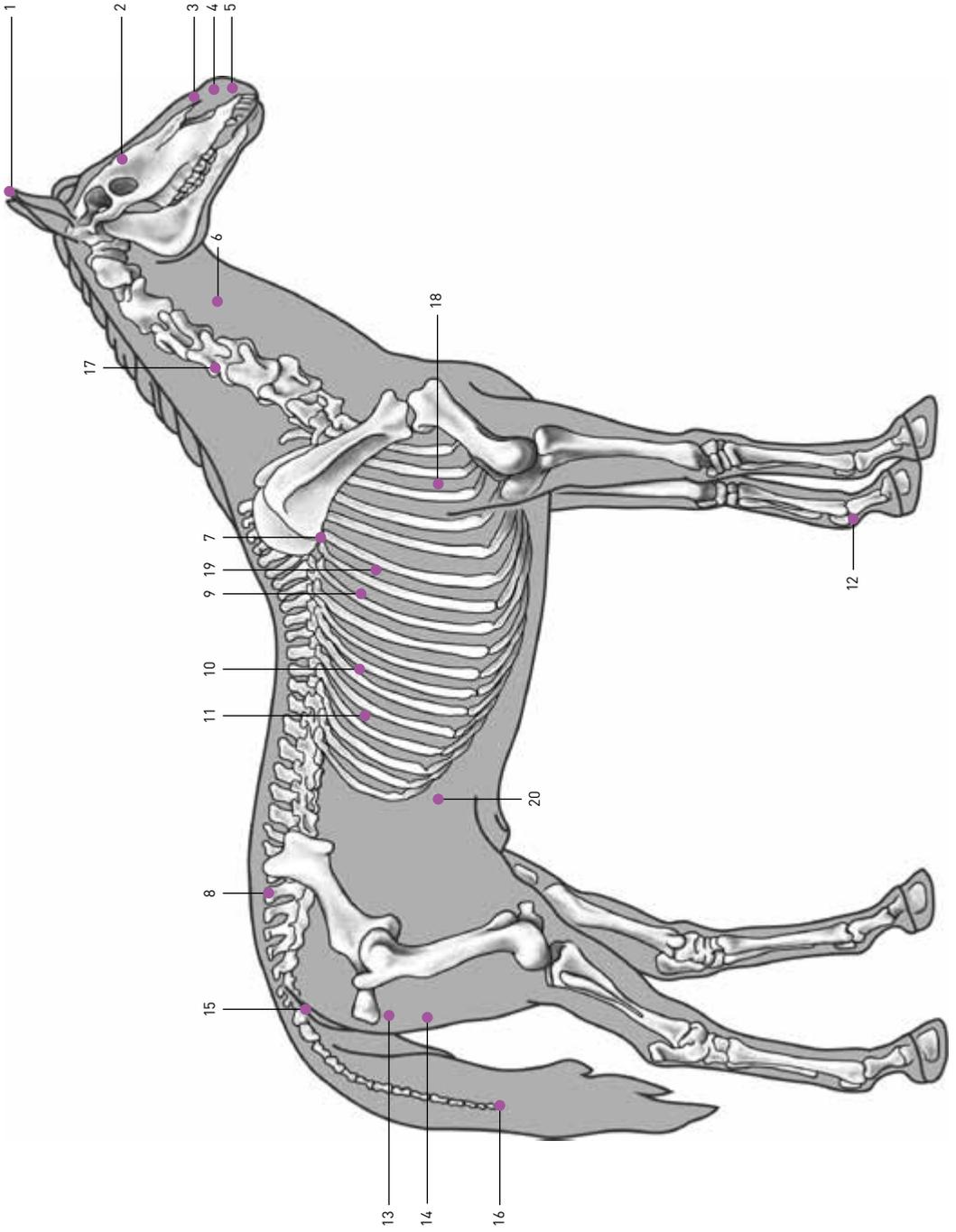
Indikation: Überanstrengung, Hitzschlag, Hirn- und Lungenkongestionen.

PaM 7 (Atlas Pkt. 41)

Lage: Hinter dem Schulterblatt, am Schnittpunkt Schulterblatt / Schulterblattknorpel, in einer Grube.

Stichtiefe: Subkutan entlang des hinteren Schulterblattrandes, ca. 40–60 mm.

Indikation: Schmerzen und Paresen des N. suprascapularis.





PaM 8 (Atlas Pkt. 35)

Lage: Ca. gut 1 Hb kaudal der Crista iliaca und 1 Hb lateral der Medianlinie.

Stichtiefe: 40–50 mm.

Indikation: Schmerzen und Paralysen im LW- und Sakralbereich, Hüftlahmheit.

PaM 9 (Atlas Pkt. 14)

Lage: Ca. 2 Hb und 3 Qf unterhalb der dorsalen Medianen, in Höhe des Zwischenraums zwischen 10. und 9. Rippe (von hinten gezählt), in der Vertiefung des M. iliocostalis.

Stichtiefe: Ca. 25–30 mm.

Indikation: Pleuritis, Bronchitis, Pneumonie, Lungenblutungen.

PaM 10 (Atlas Pkt. 12)

Lage: Auf der Linie des äußeren Blasenmeridians in Höhe des Zwischenraums zwischen 12. und 11. Rippe (von hinten gezählt), in der Vertiefung des M. iliocostalis.

Stichtiefe: Ca. 25–30 mm.

Indikation: Ikterus, Obstipation, Zwerchfellstörungen, Fieber, Schüttelfrost, Laryngopharyngitis.

PaM 11 (Atlas Pkt. 8)

Lage: Auf der Linie des äußeren Blasenmeridians in Höhe des Zwischenraumes zwischen 16. und 15. Rippe (von hinten gezählt), in der Vertiefung des M. iliocostalis.

Stichtiefe: Ca. 25–30 mm.

Indikation: Verdauungsstörungen, Darmkrämpfe, Blähsucht, Magenerweiterung, Obstipation.

PaM 12 (Atlas Pkt. 102)

Lage: In der Einkerbung oberhalb des Os sesamoideum phalangis proximalis auf dem unteren Teil des Fesselgelenks.

Stichtiefe: Ca. 5–8 mm.

Indikation: Kontusion und Entzündung des Fesselgelenks, Beugemuskel- und Beugesehenentzündung, Spasmus der Vorderfußmuskulatur.

PaM 13 (Atlas Pkt. 107)

Lage: Zwischen M. biceps femoris und M. semitendinosus, am caudalen Rand des tuber ischiadicus, ca. eine Hb unter der dorsalen Medianen.

Stichtiefe: Ca. 30–40 mm in Richtung auf das gegenüberliegende Knie.

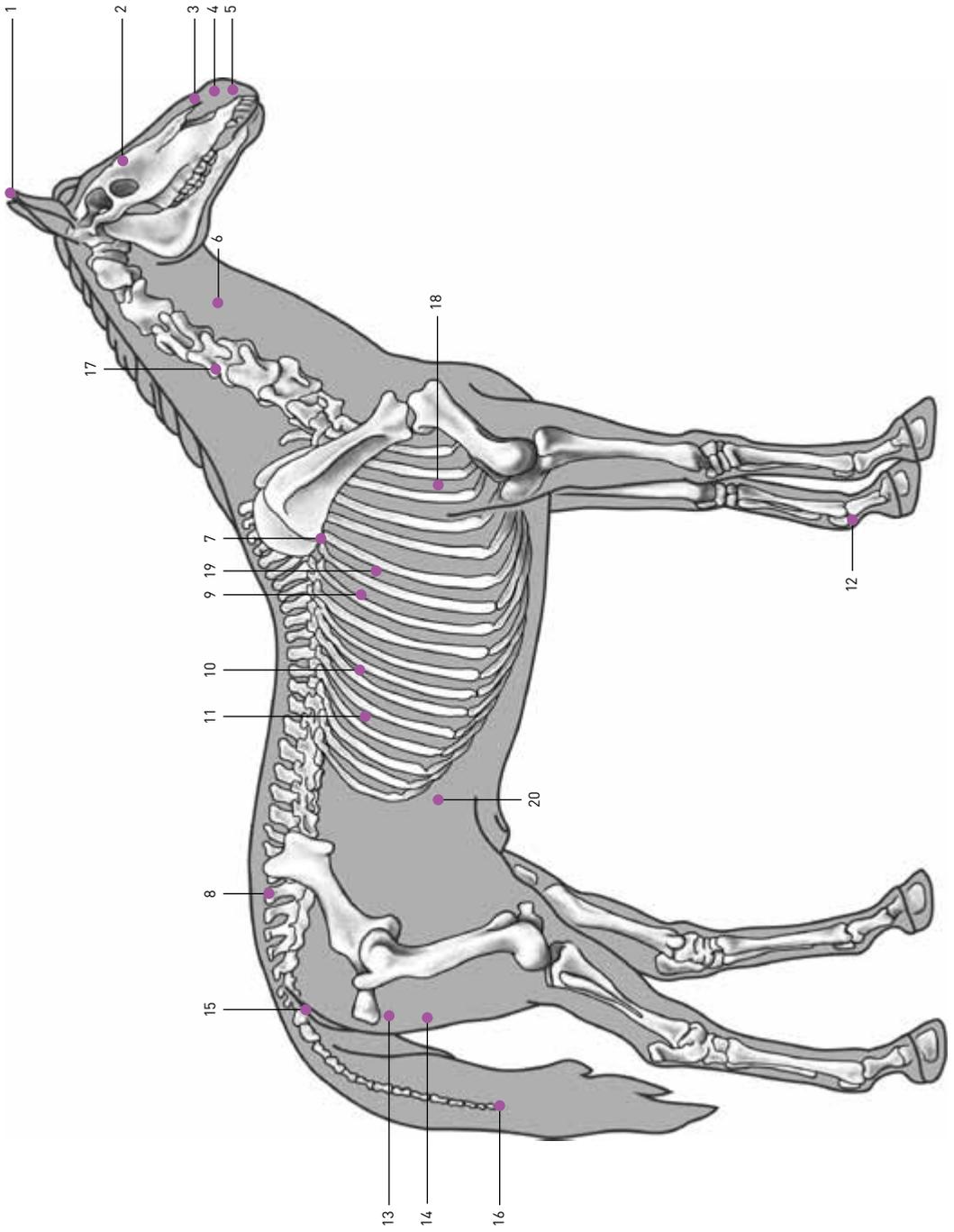
Indikation: Laufrhythmusstörungen, Harnleiterspasmus, Anurie, Nymphomanie, Cystitis.

PaM 14 (Atlas Pkt. 108)

Lage: Seitlich der Schwanzwurzel, 2 Hb seitlich unter der Medianlinie in Höhe des os ischiadicus, in der Muskelrinne, die vom M. biceps femoris und M. semitendinosus gebildet wird.

Stichtiefe: Ca. 50–60 mm.

Indikation: Hüftgelenkentzündung, Myositis des M. biceps femoris, M. semitendinosus und des M. semimembranosus, Lähmung des N. ischiadicus und des N. femoralis.





PaM 15 (Atlas Pkt. 143)

Lage: Bei hochgedrücktem Schweif etwa 4 Qf von der Schwanzwurzel schweifwärts auf der Unterseite des Schwanzes

Stichtiefe: Ca. 5 mm, bluten lassen!

Indikation: Obstipation, Schmerzen im Lenden- und Kreuzbeinbereich

PaM 16 (Atlas Pkt. 144)

Lage: Auf der Schweifspitze, auf dem letzten Schwanzwirbel.

Stichtiefe: Ca. 7–10 mm

Indikation: Überanstrengung, Hitzschlag, Erkältung, Fieber, zerebrale Hyper- und Anämie, Intoxikation, Allergie, Notfallpunkt.

PaM 17

Lage: Im oberen Viertel der Halsbreite und kaudal der Mitte der Halslänge seitlich auf der Halsmitte, auf der HWS

Stichtiefe: Ca. 20–30 mm

Indikation: Fernpunkt Nackenschmerzen (Druckschmerzprobe!)

PaM 18

Lage: Hinter der 3. Rippe (v. vorne gez.) unterhalb des Gelenkspalts Scapula-Humerus, 1 Hb 4 Qf hinter Schultergelenk, 3 Qf unter dem Gelenkspalt

Stichtiefe: Ca. 20–30 mm

Indikation: Fernpunkt Knie (Druckschmerzprobe!)

PaM 19

Lage: 1 Qf oberhalb MP 21 im 11. ICR (von hinten gezählt)

Stichtiefe: Ca. 10–20 mm schräg

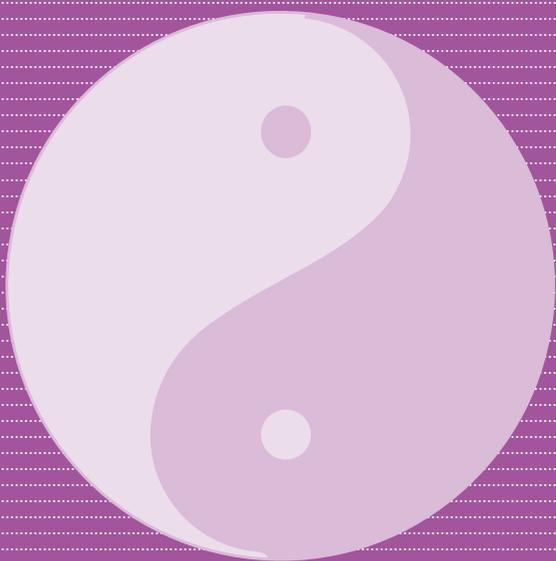
Indikation: Fernpunkt Karpalgelenk (Druckschmerzprobe!)

PaM 20

Lage: In Höhe Le 13 und 1 Hb senkrecht nach dorsal

Stichtiefe: Ca. 10–20 mm schräg

Indikation: Fernpunkt Tarsalgelenk (Druckschmerzprobe!)





2 Die 100 wichtigsten Punkte

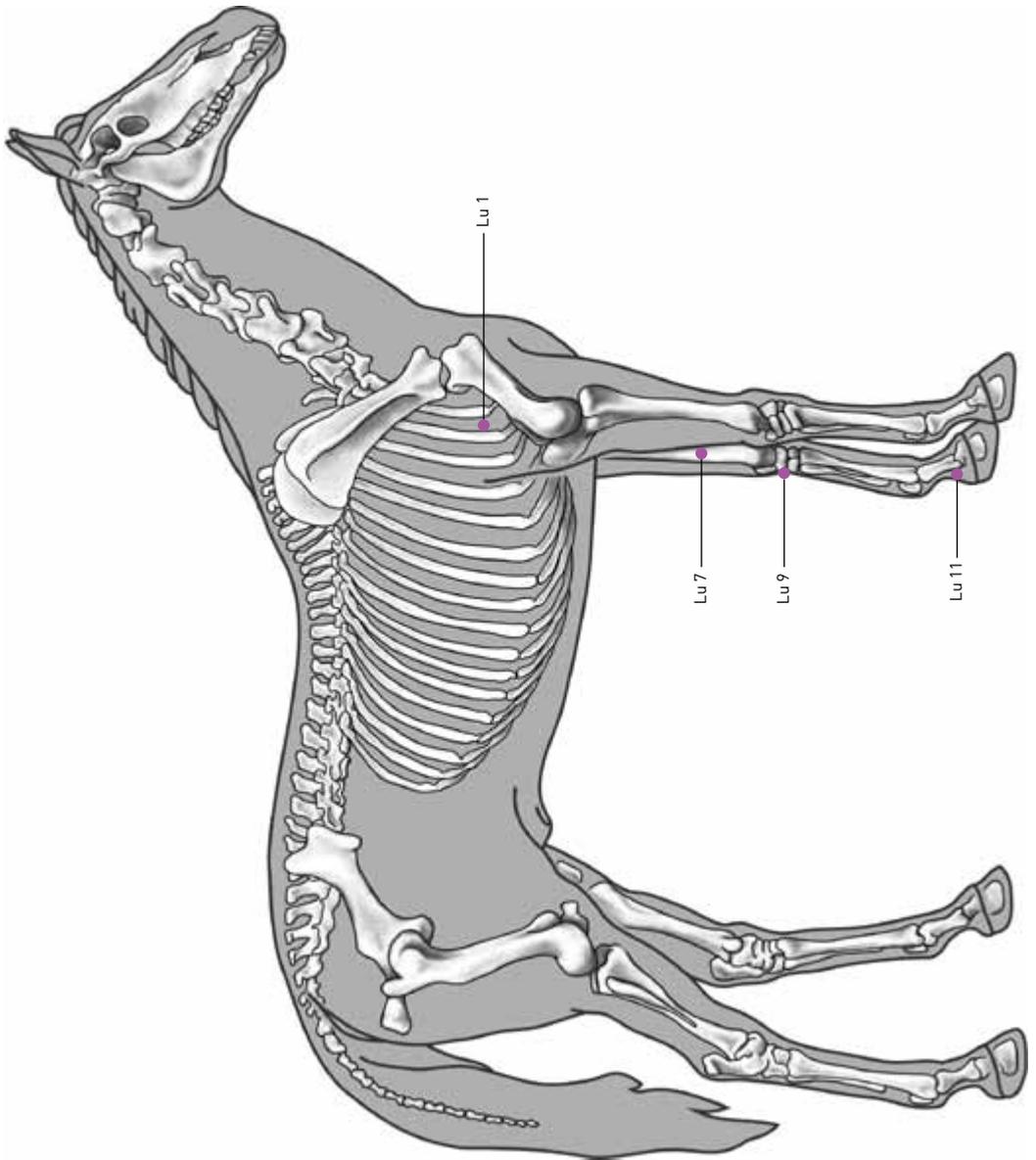
Mit dem folgenden Abschnitt beginnt nun für den Leser die mühevoll Arbeit des mechanischen Auswendiglernens: es wird als Nächstes eine Auswahl der wichtigsten Punkte vorgestellt, die nach praktischen Überlegungen getroffen wurde. Die anatomische Lage sollte man sich direkt am Pferd klarmachen.

Die gelegentliche Vielzahl von sehr unterschiedlichen Erkrankungen, die unter „Indikationen“ eines Punktes angegeben wird, könnte manchmal den Eindruck erwecken, als wäre jeder Punkt für alles gut – vom Schnupfen bis zur Hufrehe. Die Begründung dafür ist, dass ein Punkt zum einen eine rein lokale Wirkung hat, z. B. Di 11 Ellenbogen- und Vorderextremitäten-Erkrankung und zum anderen im systematischen Zusammenhang übergeordnete Wirkung als Fernpunkt hat (z. B. Di 11 bei Exanthem, Allergie, Immunwirkung, Schilddrüse).

Selbstverständlich kann man nicht alle unter „Indikationen“ beschriebenen Erkrankungen auswendig lernen; es handelt sich dabei um eine (unvollständige) Auflistung westlicher Krankheitsbilder, zu deren Therapie der betreffende Punkt neben anderen verwendet werden kann. Nochmals: Es ist keineswegs so, dass ein einzelner bestimmter Punkt kausal all die Krankheiten heilt, für die er indiziert ist – die angegebenen Krankheiten und Symptome sind nach chinesischer Auffassung Zeichen eines gestörten YIN-YANG-Musters, welches durch den angegebenen Punkt beeinflusst werden kann.

Es empfiehlt sich daher vor allem, die unter „Grundwirkung“ angegebene Wirkrichtung der Punkte zu memorieren, sobald man sich einigermaßen mit der Systematik des Akupunktursystems vertraut gemacht hat. Für die klare Formulierung dieser Grundwirkungen bin ich den Arbeiten von Manfred Porkert¹ verpflichtet.

1 Porkert M., 1985, s. d.





2.1 Lungen-Meridian (YIN)

Lunge 1 Zhongfu

Alarmpunkt

Lage: Der Punkt liegt 3 Qf dorsal der Humerusmitte, kaudal des Hinterrandes des M. deltoideus, in der Rinne zwischen Caput longum und Caput laterale des M. triceps brachii.

Grundwirkung: Stützt das QI lienale und pulmonale, wandelt Schleim um, kanalisiert Feuchte, kühlt Hitze.

Indikation: Ödeme; Schulterschmerzen; Aero-phagie; Atemnot; Dämpfigkeit; Pferd legt sich nicht nieder; Rhinitis; zusammen mit Bl 13 und Lu 6 bei chron. Bronchitis; zusammen mit Bl 13 und Lg 14 bei akuter Pneumonie.

Lunge 7 Lieque

Lo-Punkt zum Di-Meridian

Lage: Über dem unteren Viertel des Os radii etwa in der medialisseitigen Mitte des Vorderfußes, vor dem M. flexor carpi radialis an dessen kranialem Rand.

Grundwirkung: Zerstreut Wind, setzt den Orbis pulmonalis frei.

Indikation: Fazialispareesen; Kiefersperre; Speichelfluss; Enzephalitis; Erschöpfung; Fieber.

Lunge 9 Taiyuan

Wandlungsphasenqualifikation: Erde

Quellpunkt

Tonisierungspunkt

Lage: 1–2 Qf medial der kaudalen Mittellinie in der Karpusmitte.

Grundwirkung: Stützt den Orbis pulmonalis, reguliert den Flüssigkeitshaushalt, wandelt Schleim um, stillt Husten.

Indikation: Flankenatmung; Rötung der Augen; Miktionsstörungen; dunkler Urin; blutiger Auswurf.

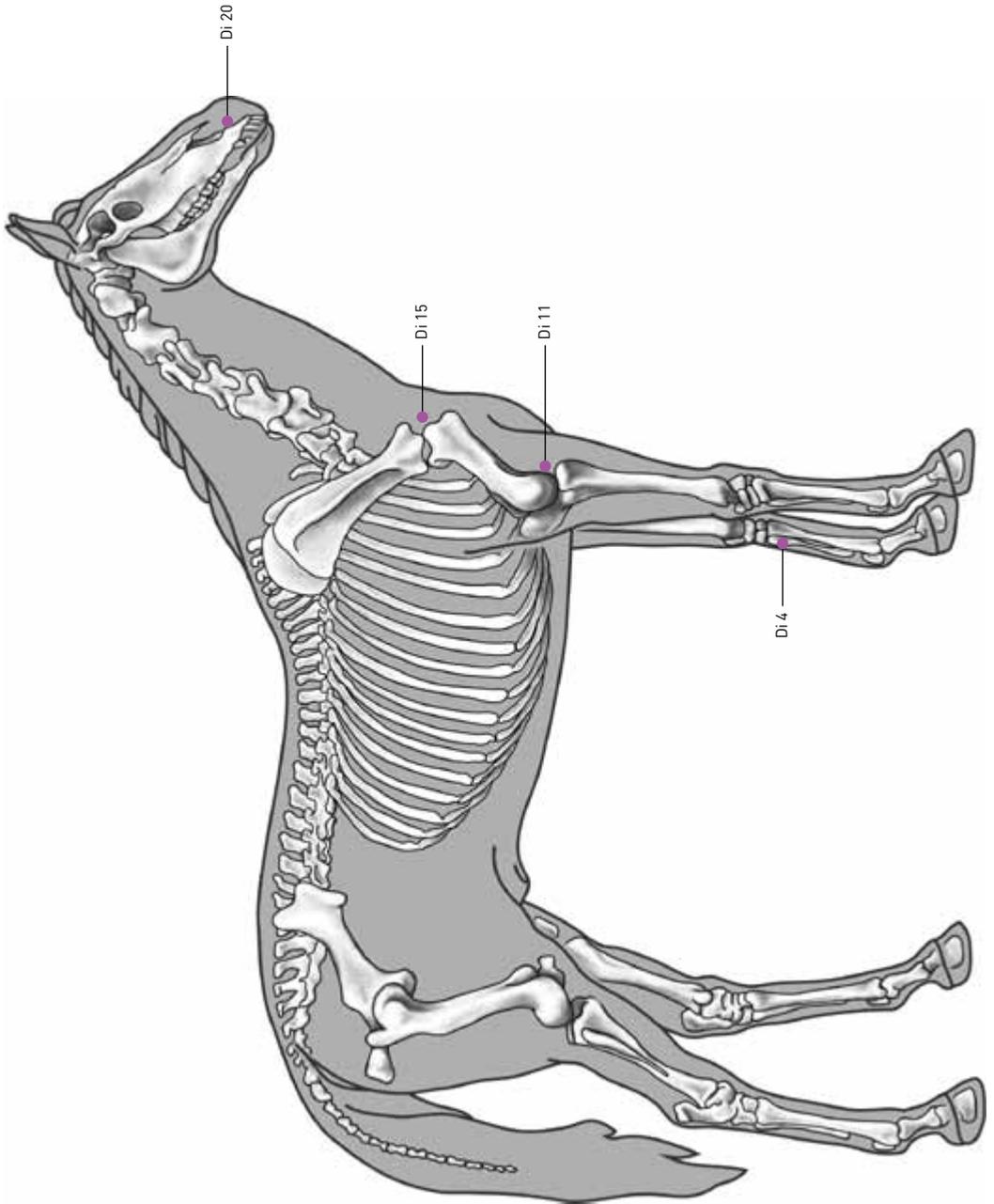
Lunge 11 Shaoshang

Wandlungsphasenqualifikation: Holz

Lage: Am Hufsaum 2–3 Qf medial der kaudalen Mittellinie.

Grundwirkung: Kühlt Hitze des Orbis pulmonalis, macht die Kehle frei.

Indikation: Pneumonien; Halsschwellung; Bronchitis; Parotitis; Pharyngitis; Laryngitis; Schluckbeschwerden; Tympanie; Fieber; Husten; trockene Lippen. (Zusammen mit H 9 und KS 9 bei hohem Fieber.)





2.2 Dickdarm-Meridian (YANG)

Dickdarm 4 Hegu

Quellpunkt

Lage: An der medialen Vorderfußinnenseite, zwischen dem kranialen Os metacarpale III und dem kranialen metacarpale II (dem medialen Griffelbein), am proximalen Viertel des metacarpale III.

Grundwirkung: Zerstreut Wind, dämpft Schmerzen.

Indikation: Rhinitis; Sinusitis; Laryngitis; Pharyngitis; Erkältungskrankheiten; Fieber; Schmerzen im Kopfbereich; Gliedmaßenschmerzen; Exanthem.

Fernpunkt für die Nase; allgemeiner analgetischer Punkt.

Dickdarm 11 Quchi

Wandlungsphasenqualifikation: Erde
Tonisierungspunkt

Lage: In Höhe des Gelenkspalts des Ellenbogengelenks, auf dem M. extensor carpi radialis, gut 2 Hb kranial vom Ellenbogenhöcker aus, am Ende der Falte, die sich beim Abbiegen des Ellenbogens bildet.

Grundwirkung: Vertreibt Wind, kühlt Hitze, leitet Feuchte aus, stabilisiert das XUE.

Indikation: Ellenbogenschmerzen; Schulter- und Armerkrankungen; Fieber; Hypertonie; Allergie; Einfluss auf das Immunsystem; Exanthem; Juckreiz; Kehlkopfpeifen; Thyreoideaerkrankungen; Sterilität.

Dickdarm 15 Jianyu

Lage: Am Ende der Schulter, vor und in der Höhe des Buggelenks und etwa des Sternums, 1 Hb 3 Qf lateral der Mitte.

Grundwirkung: Treibt Wind aus.

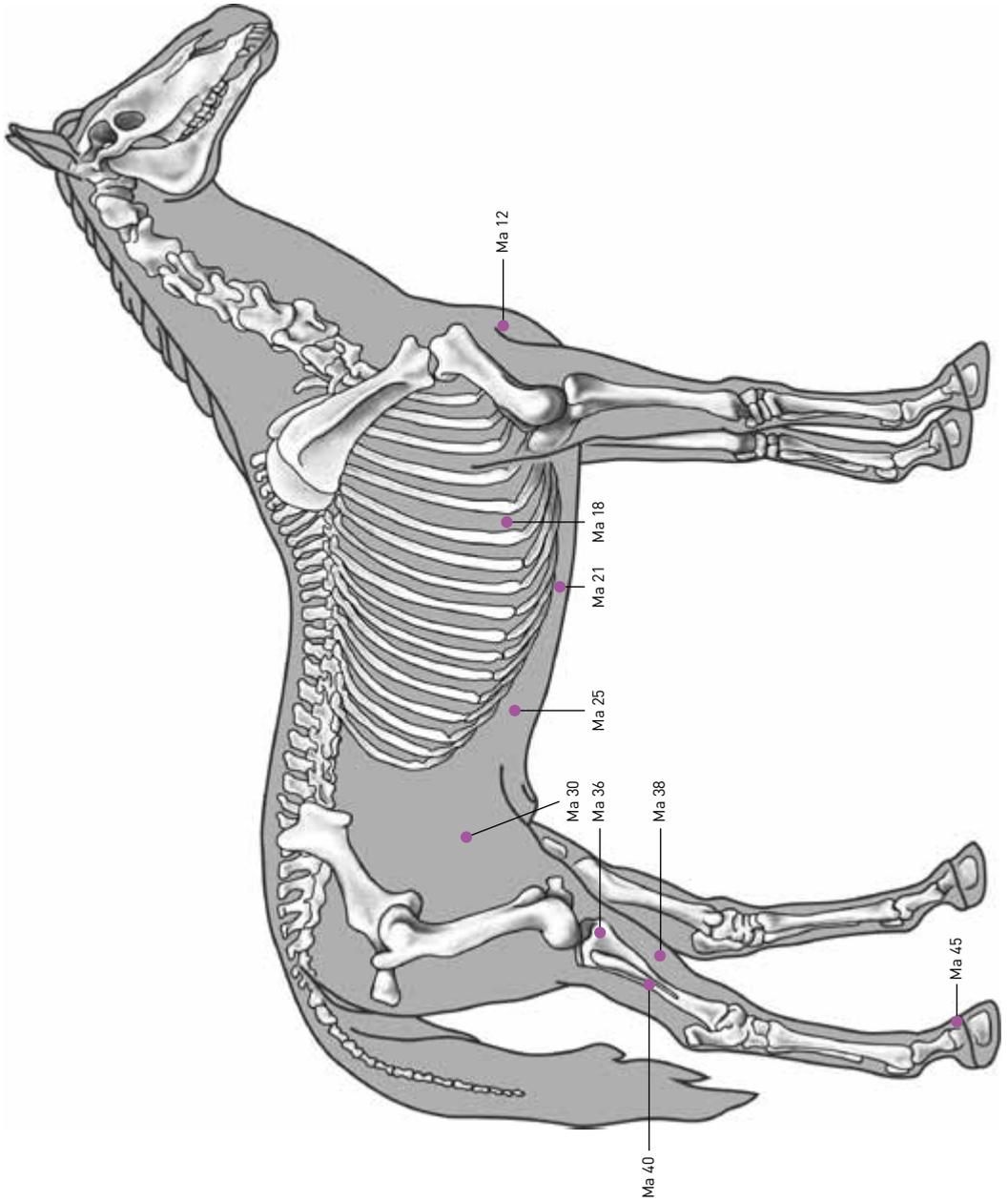
Indikation: Schulterlahmheit; Arthritis des Schultergelenks; Paralyse des Nervus suprascapularis; Ellenbogenschmerzen; Nackensteife (Kopf kann nicht gewendet werden); verminderter Stoffwechsel; Schilddrüsenschwellung.

Dickdarm 20 Yingxiang

Lage: In Höhe der Mitte des Nasenlochs etwa 1 Qf lateral davon, am Rand des Nasenflügelknorpels.

Grundwirkung: Zerstreut Windhitze, macht die Nase durchgängig.

Indikation: Rhinitis; Entzündung der Nebenhöhlen; Fazialisparese; Nasenbluten; Obstipation; Kolik; Lippenentzündung.





2.3 Magen-Meridian (YANG)

Magen 12 Quepen

Lage: Am distalen, lateralen Ursprung des M. brachiocephalicus an seiner Grenze zum M. omotransversarius.

Grundwirkung: Vertreibt Feuchte und Hitze des Windes.

Indikation: Interkostalneuralgien; Asthma; Pleuritis; Entzündung des lymphatischen Rachenrings und der Halslymphknoten; allgemein krampflösender Punkt.

Magen 18 Rugen

Lage: Im 12. ICR von hinten gezählt, hinter der Tricepsmuskulatur auf einer Linie, die 3 Qf über dem Ellenbogenhöcker verläuft, gut 3 Hb über der ventralen Mittellinie.

Grundwirkung: Vertreibt Feuchte aus der Mitte.

Indikation: Mastitis; Agalaktie; Thoraxschmerzen; Schluckbeschwerden (Speiseröhre); Schmerzen in der Vorderextremität; Kolik; Huflederhautentzündung.

Magen 21 Liangmen

Lage: Vom 10. ICR von hinten gezählt auf einer senkrechten Linie bauchwärts und 2 Hb über der ventralen Medianlinie auf der Aponeurose des M. obliquus abdominis externus.

Grundwirkung: Zerstreut feuchte Hitze in der Mitte.

Indikation: Gastritis; Kolik; Diarrhö; Appetitmangel; Prolapsus ani.

Magen 25 Tianshu

Alarmpunkt des Di-Meridians

Lage: In Höhe des 7. ICR von hinten gezählt, die Senkrechte nach unten nehmen und 2 Hb und 2 Qf über der ventralen Mittellinie, in Höhe des Nabels.

Grundwirkung: Harmonisiert die Orbes intestinorum.

Indikation: Gastritis; Enteritis; Endometritis; Diarrhö; Wasserhaushalt; Kolik; Ausfluss; Sterilität; Peritonitis.

Magen 30 Qichong

Lage: 3 Hb 3 Qf über der ventralen Medianen, 1 Hb 3 Qf kranial des Inguinalringes, also beim Hengst vor dem Skrotum, 3 Qf kranial des Schambeinkamms.

Grundwirkung: Kompensiert Schwäche des YIN, kräftigt das YIN, dämpft das genitale YANG.

Indikation: Anorexie; Magenschmerzen; Tympanie; Impotenz; Uterusatonie; Prolaps-Beschwerden; Unruhe; Obstipation; Nachgeburtserhaltung.

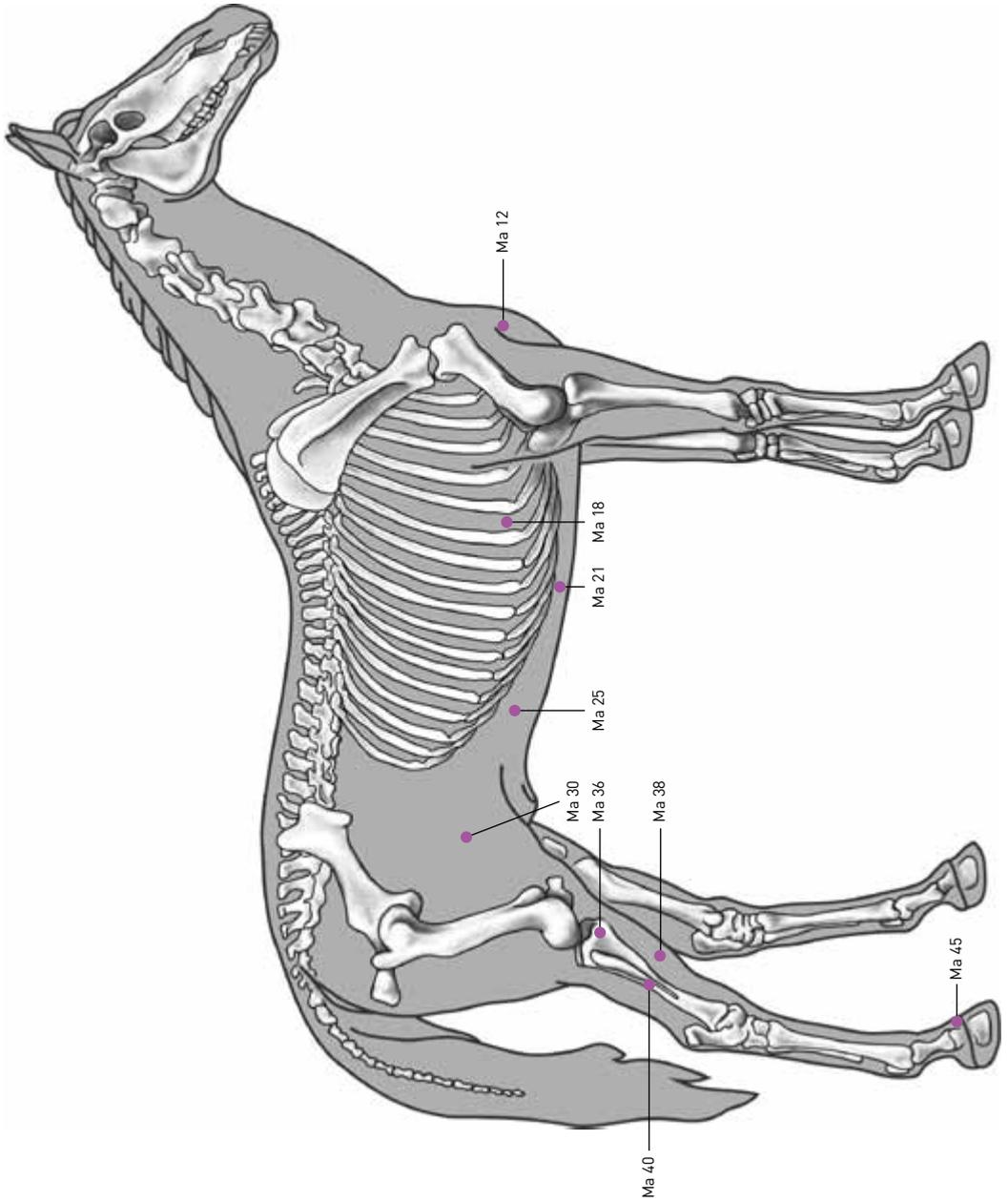
Magen 36 Zusanli

Wandlungsphasenqualifikation: Erde

Lage: In einer Vertiefung unterhalb des Fibulakopfes vor dem M. extensor digitalis longus auf der Tuberositas tibiae, die als rauhe Stelle fühlbar ist.

Grundwirkung: Stützt die Orbes lienalis und stomachi, harmonisiert das QI und das XUE.

Indikation: Erkrankungen des Verdauungsapparates; Sedierungspunkt; allgemein Obstipationen, Diarrhöen, Erschöpfung, Appetitlosigkeit, Koliken; Mastitis; Schock; Allergien; Hauterkrankungen; Asthma.





Magen 38 Tiaokou

Lage: In der vorderen Mittellinie der Tibia in der Mitte des Tibiaknochens.

Grundwirkung: Zerstreut feuchten Wind, hebt Paresen.

Indikation: Fernpunkt für Schultererkrankungen; Lahmheiten und Schmerzen der Hinterextremität; Kniegelenkschmerzen.

Magen 40 Fenglong

Lo-Punkt = Verknüpfungspunkt mit dem M/P-Meridian

Lage: In der Mitte der Tibia in Höhe des Punktes Ma 38 und gut 2 Qf lateral der vorderen Mitte oder des Punktes Ma 38.

Grundwirkung: Treibt Schleim aus; wandelt Feuchte um; sediert das YANG.

Indikation: Husten; Auswurf; Kopfschmerzen; Lähmung mit Schmerzen der hinteren Extremität; Kniegelenks-, Brust- und Bauchschmerzen.

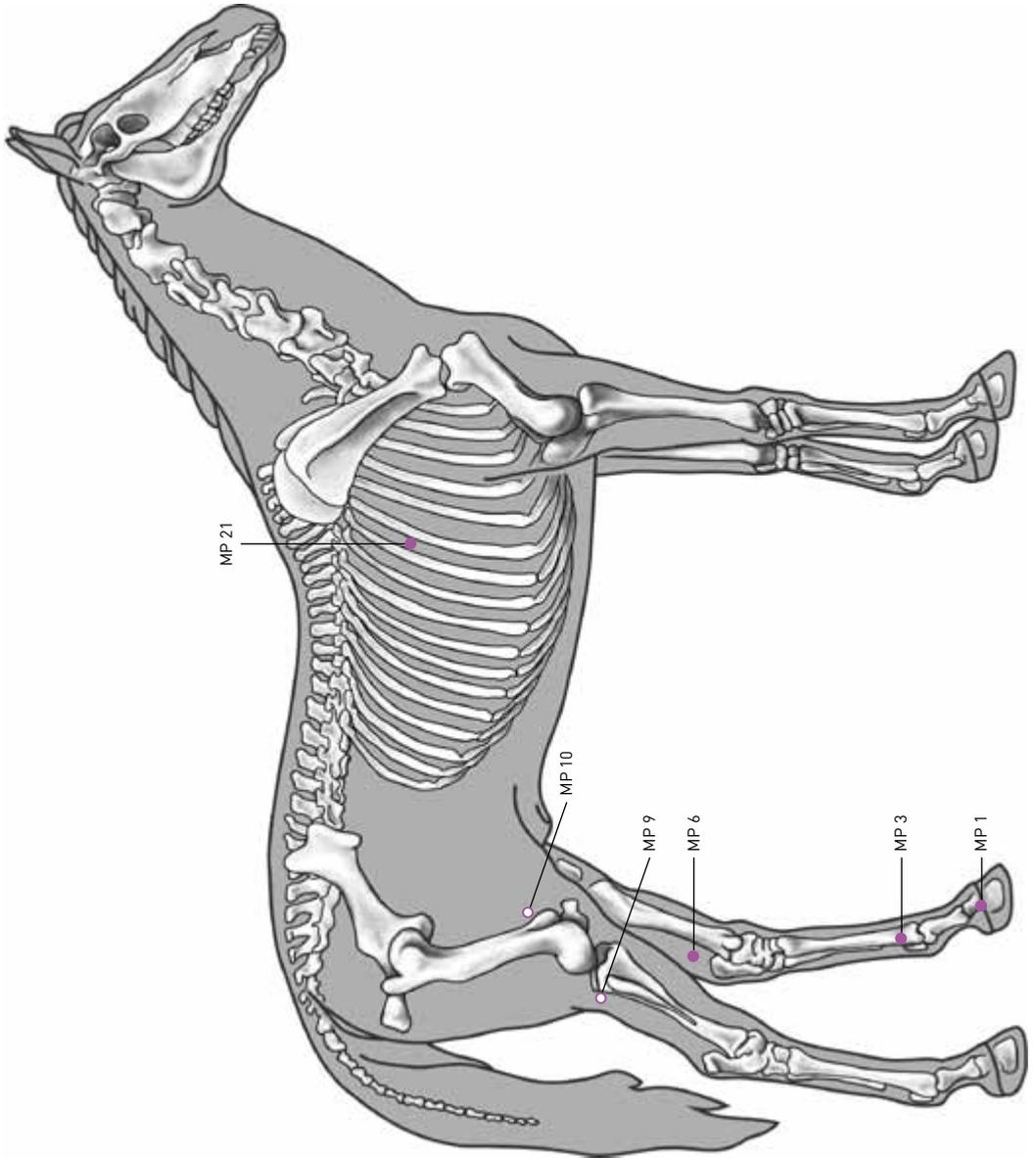
Magen 45 Lidui

Wandlungsphasenqualifikation: Metall
Sedierungspunkt
Notfallpunkt!

Lage: In der vorderen Mitte des Kronrandes des Hinterhufsaums am Übergang von behaarter Haut zum Huf.

Grundwirkung: Kühlt Hitze, beseitigt Schleimblockaden, aktiviert das QI.

Indikation: Huflederhautentzündung; Kronegelenksentzündung; Kolik; Obstipation; Durchblutungsstörungen der Hinterextremität; Hepatitis; Epistaxis; Fazialisparese; Entzündung des lymphatischen Rachenrings und der Halslymphknoten; Anorexie.





2.4 Milz/Pankreas-Meridian (YIN)

MP 1 Yinbai

Wandlungsphasenqualifikation: Holz
Notfallpunkt!

Lage: Gut 1 Hb kaudal der kranialen Mittellinie auf der medialen Seite, am Übergang von Huf zur behaarten Haut.

Grundwirkung: Kräftigt den Orbis lienalis, treibt Feuchte aus, reguliert das XUE.

Indikation: Dyspepsie; Ausfluss; Lochienverhaltung; Tympanie; Atembeschwerden; Abliegen wird vermieden; Diarrhö; Schwäche; Erschöpfung; Notfall; Epistaxis; Urämie.

MP 3 Taibai

Wandlungsphasenqualifikation: Erde
Quellpunkt

Lage: 1 Hb über dem Fesselgelenk 4 Qf medial der kaudalen Mittellinie des Hinterfußes.

Grundwirkung: Kühlt feuchte Hitze in den Orbes stomachi und lienalis, löst Schleim.

Indikation: Meteorismus; Magenschmerzen; Obstipation; Diarrhö; Fieber; Tympanie; diffuse Gelenkschmerzen; verspannte Beinmuskulatur.

MP 6 Sanyinjiao

Lage: 1 Hb 2 Qf über dem Fersenbeinhöcker (Tuber calcanei), medial vor den Beugesehnen.

Grundwirkung: Kräftigt den Orbis lienalis, wandelt Feuchte um; fördert den Säfteumlauf.

Indikation: Durchblutungsstörungen; Durchblutungsstörungen des Beckens und der Hinterextremität; Spasmen und Schmerzen der Hinterextremität; Endometritis; Obstipation; Lebererkrankungen; Pankreas-Insuffizienz; Magenatonie; Darmatonie; Kolik; Nabelkolik; Miktionsstörungen; hormonelle Störungen; Sterilität; Nachgeburtsverhaltung; Trismus.

MP 9 Yinlingquan

Wandlungsphasenqualifikation: Wasser

Lage: Etwa in der Mitte einer Linie, die zwischen Tuber calcanei und dem oberen Rand der Kniescheibe verläuft, knapp 3 Hb medial der kranialen Mittellinie der Tibia, 1 Hb unterhalb des medialen Kniegelenkspalts vor dem Caput mediale der mm. gastrocnemii.

Grundwirkung: Kompensiert kalte Feuchte; führt das Qi in den unteren Körperbereich.

Indikation: Abdominalspasmen; spastische Obstipation; Harninkontinenz; Anurie; Tympanie; Lendenschmerzen; Atembeschwerden; Vermeiden des Abliegens; Sommerdiarrhö; Lahmheit und Schmerzen der Extremitäten; Nephritis; Enteritis; Ödeme.

MP 10 Xuehai

Lage: Auf der medialen Seite des Oberschenkels, zwischen medianem M. vastus und M. rectus femoris, 3 Hb über dem Kniegelenk, am Beginn der Muskelrinne im kranialen Drittel der gesamten Oberschenkelbreite, vor dem Os femoris.

Grundwirkung: Reguliert das XUE („Meer des XUE“).

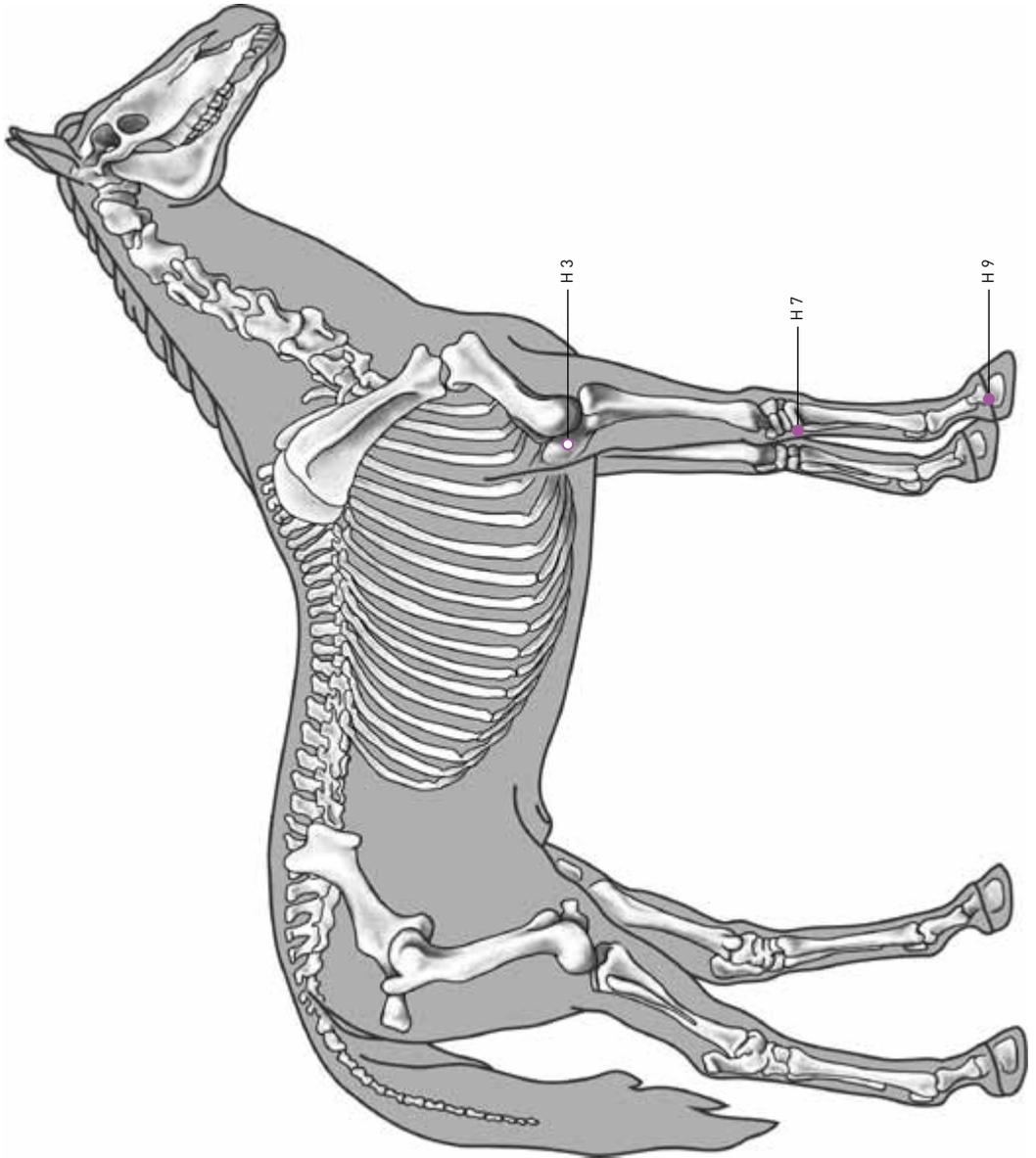
Indikation: Hormonelle Störungen; Bauchschmerzen; Brunstverzögerung; Juckreiz; Ödeme.

MP 21 Dabao

Lage: Im 11. Interkostalraum (von hinten gezählt), 6½ Hb lateral der dorsalen Medianlinie, im kranialen Drittel einer Linie vom ventralen Rand des Hüfthockers zum Schultergelenk.

Grundwirkung: Stützt das Qi der Mitte.

Indikation: Thoraxschmerzen; Husten; Atembeschwerden; Schwäche der Gliedmaßen; Oberbauchbeschwerden; Lebererkrankungen.





2.5 Herz-Meridian (YIN)

Herz 3 Shaohai

Wandlungsphasenqualifikation: Wasser

Lage: Medial am Ellenbogengelenk. Der Punkt liegt 1 Hb 2 Qf cranial vor dem Ellenbogenhöcker, und 1½ Hb distal des Olekranons (Tuber olecrani).

Grundwirkung: Zerstreut Wind-Heteropathien; macht die Netzbahnen durchgängig.

Indikationen: Herzbeschwerden; Lahmheiten und Schmerzen der Vorderextremität; Ellenbogenschmerzen; Nackensteife; Speichelfluss; Bauchschmerzen; Schilddrüsenerkrankungen; Interkostalneuralgien; verspannter Ellenbogen; Zahnschmerzen.

Herz 7 Shen-men

Wandlungsphasenqualifikation: Erde

Quellpunkt

Sedierungspunkt

Lage: 1 Hb 2 Qf unterhalb der lateralen Beugefalte des Karpalgelenks vor den Beugesehnen, distal und kaudal des lateralen Griffelbeinköpfchens.

Grundwirkung: Sedierungspunkt (kühlt „Hitze“, senkt das YANG ab); stützt das QI cardiale.

Indikation: Unruhe; Karpalgelenkschmerzen (Vorderfußwurzel); Tachykardie; Arrhythmie; Fieber; Anorexie; Aerophagie.

Herz 9 Shaochong

Wandlungsphasenqualifikation: Holz

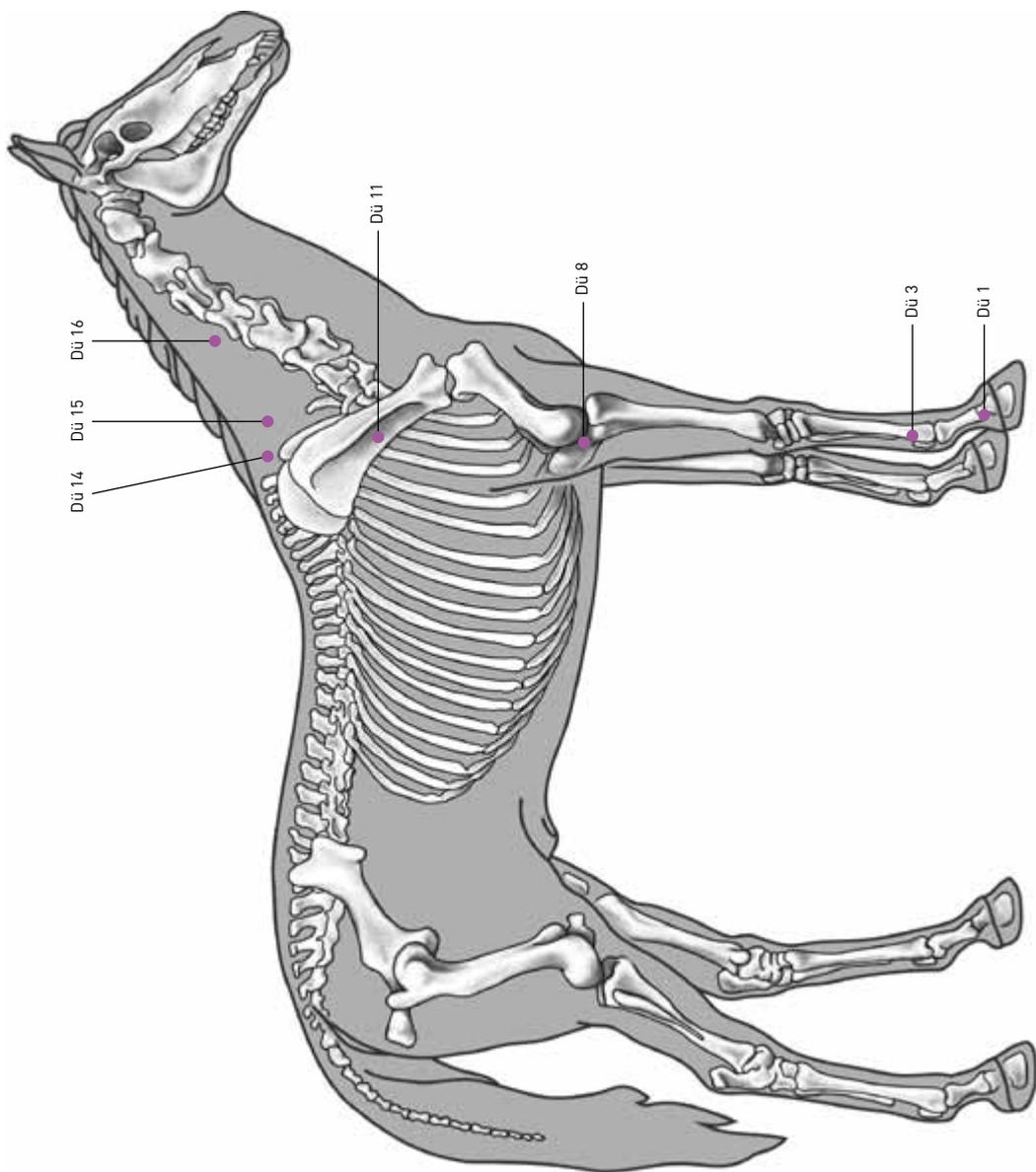
Tonisierungspunkt

Notfallpunkt

Lage: Am lateralen Hufsaum, etwa 1½ Hb lateral der kranialen Mittellinie des Vorderfußes.

Grundwirkung: Tonisierungspunkt: stützt das QI der Mitte, bündigt das YANG der Mitte, kühlt „Hitze“.

Indikation: Cor nervosum; Kreislaufschwäche; Sonnenstich; Fieber; Thoraxschmerzen; Bauchschmerzen; Erschöpfung.





2.6 Dünndarm-Meridian (YANG)

Dünndarm 1 Shaoze

Wandlungsphasenqualifikation: Metall

Lage: Auf dem lateralen Hufsaum (Haargrenze), 1 Hb 1 Qf kaudal der vorderen Mittellinie.

Grundwirkung: Zerstreut Windhitze, bringt die Milch zum Fließen.

Indikation: Agalaktie; Mastitis; Entzündung des lymphatischen Rachenrings und der Halslymphknoten; wirkt auf Schleimhaut; Fieber; Epistaxis; Husten; Nackensteife; Spasmen des Vorderbeins; Erschöpfung; Kehlkopfpeifen; Hornhauttrübung.

Dünndarm 3 Houxi

Wandlungsphasenqualifikation: Holz
Tonisierungspunkt

Lage: In der lateralen Mitte der Fessel des Vorderfußes.

Grundwirkung: Zerstreut Windhitze, entkrampft die Muskeln und Sehnen.

Indikation: Lahmheiten und Schmerzen der Vorderextremität; Schleimhautentzündung; Enteritis; Lumbago; Husten; Epistaxis; Nackensteife; Ellenbogenschmerzen; Ikterus; Exanthem; Schilddrüsenerkrankungen.

Fernpunkt für Nacken und Schilddrüse.

Dünndarm 8 Xiaohai

Wandlungsphasenqualifikation: Erde
Sedierungspunkt

Lage: In Höhe des Ellenbogengelenks in der Muskelrinne zwischen M. extensor digitalis communis und M. extensor carpi ulnaris, direkt unter dem Caput laterale des Triceps brachii; 1 Hb 2 Qf lateral der kaudalen Mittellinie.

Grundwirkung: Harmonisiert die Orbes hepaticus und cardialis, zerstreut Wind, kühlt Hitze, löst Krämpfe.

Indikation: Schultererkrankungen; Ischias; Brachialgie; Epikondylitis; wirkt auf der Rückseite der Vorderextremität; Gingivitis; Fieber; Bauchschmerzen; Nackensteife (= Kopfbewegung wird behindert); Ikterus.

Dünndarm 11 Tianzong

Lage: In der Mitte des knöchernen Teils des Schulterblatts, direkt kaudal der Schulterblattgräte.

Grundwirkung: Beseitigt Windfeuchte.

Indikation: Schultererkrankungen; Vorderfuß kann schlecht nach hinten geführt werden; Thoraxschmerzen; Husten; Schwellung des Kiefergelenks.

Dünndarm 14 Jian waishu

Lage: Am kranialen Rand der Scapula am Übergang vom Knorpel zum Knochen, in einer deutlich fühlbaren Vertiefung.

Grundwirkung: Zerstreut Wind und Windkälte.

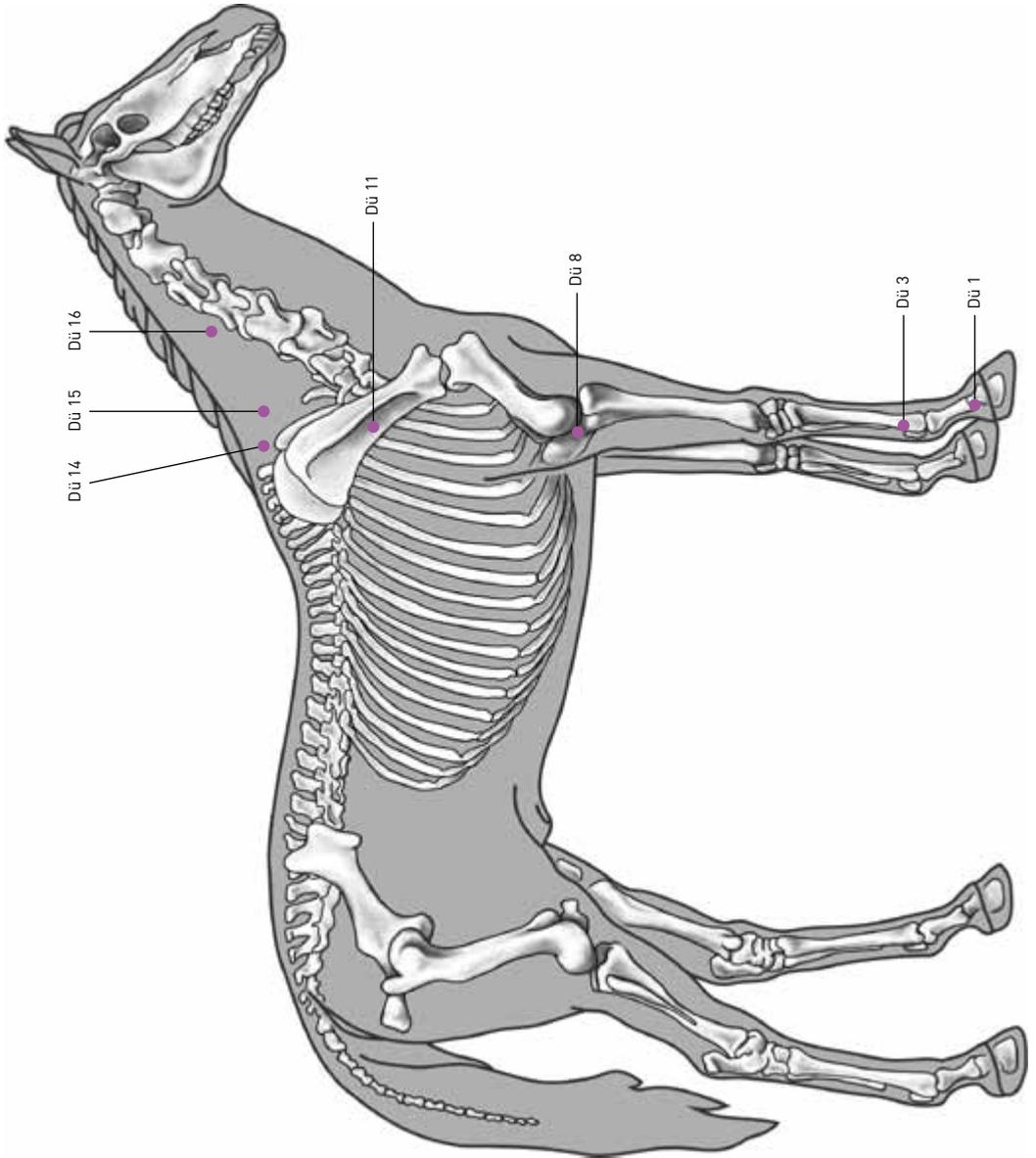
Indikation: Nackensteife; Schultererkrankungen.

Dünndarm 15 Jian zhongshu

Lage: 3–4 Qf kranial des vorderen Schulterblattendes; knapp im oberen Drittel der Halsbreite, gut 3 Hb unterhalb der dorsalen Medianlinie.

Grundwirkung: Vertreibt Windfeuchte, kühlt Hitze, leitet Schleim aus.

Indikation: Schultererkrankungen; Nackensteife; Bronchitis; Asthma; Husten; blutiger Auswurf; Fieber; Rückenschmerzen.



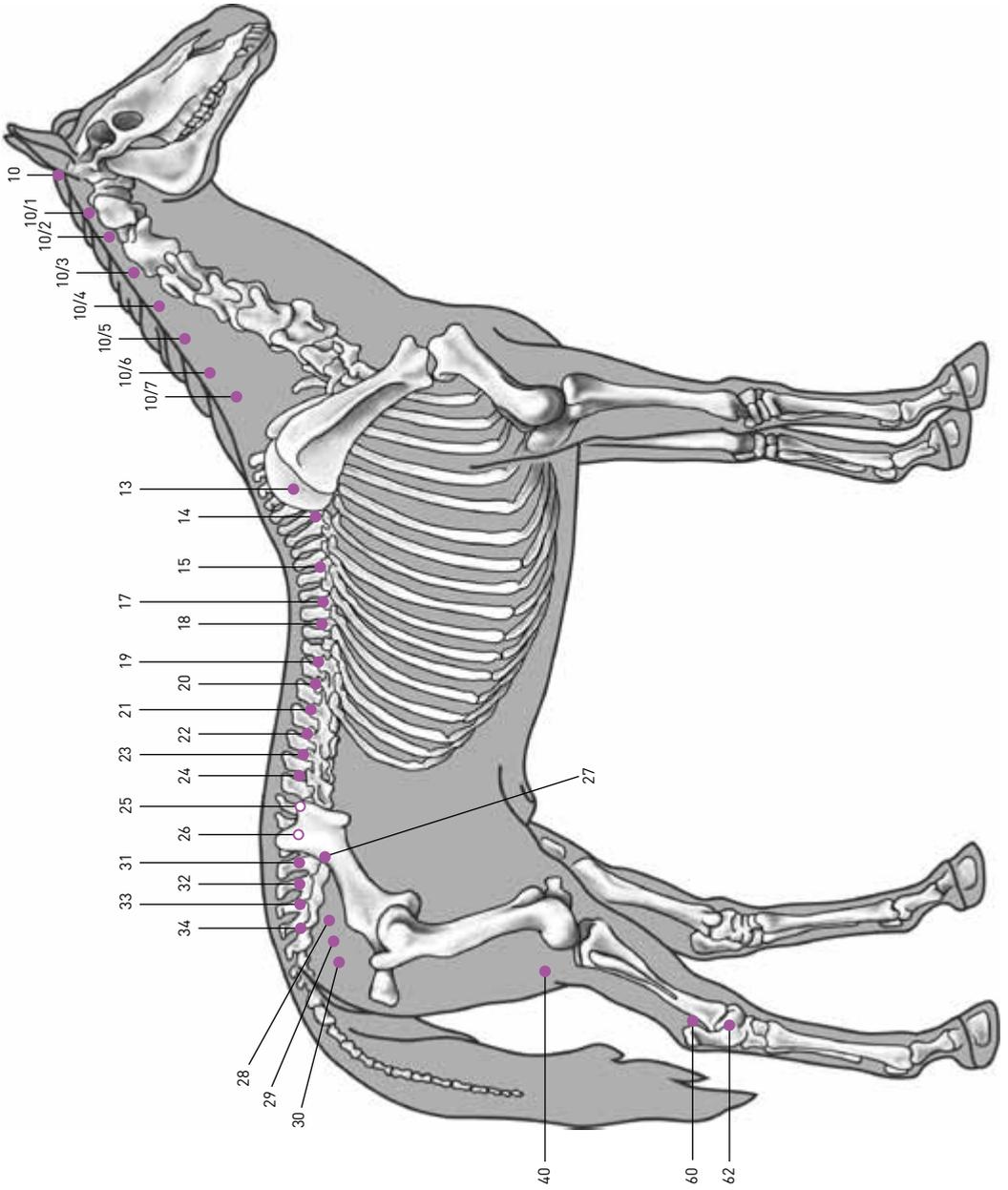


Dünndarm 16 Tianchuang

Lage: In der Mitte zwischen dem oberen Teil des Schulterblattes und dem Hinterrand des Unterkiefers, im oberen Drittel der Halsbreite; dorsal der Halswirbelsäule in Höhe des 4. Halswirbels.

Grundwirkung: Harmonisiert das QI hepaticum, vertreibt Wind, behebt Krämpfe und Lähmungen.

Indikation: Entzündung des lymphatischen Rachenrings und der Halslymphknoten; Nackensteife; Kehlkopfpfeifen; Atembeschwerden; Schluckbeschwerden; Nackensteife; Kopf kann nicht gewendet werden.





2.7 Blasen-Meridian (YANG)

Blase 10 Tianzhu

Lage: Zwischen Atlas und Axis, 2 Hb und 1 Qf von der LG-20-Linie kaudal, und 1 Hb lateral der dorsalen Medianlinie.

Grundwirkung: Zerstreut, wandelt Feuchte um.

Indikation: Nackensteife; Schultererkrankungen; Rückenschmerzen; Entzündung des lymphatischen Rachenrings und der Halslymphknoten; Pharyngitis; Laryngitis.

Extrapunkte Blase 10/1 bis 10/7

Lage: Die Linie Bl 10–Bl 11 wird in acht gleiche Teile geteilt. Die Extrapunkte Bl 10/1 bis Bl 10/7 liegen somit alle etwa 1 Hb distal der dorsalen Medianlinie.

Grundwirkung: Einwirkung auf die zwölf Kopfnerven.

Indikation: gem. chinesischen Angaben vor allem bei Tetanus und Tortikollis; weiterhin bei allen Störungen der Kopfnervenfunktionen.

Blase 13 Feishu

Zustimmungspunkt des Lu-Meridians

Lage: Auf dem Schulterblattknorpel, 4 Qf lateral der dorsalen Medianlinie, und 2 Qf hinter der Verlängerungslinie der Schulterblattgräte.

Grundwirkung: Fieber; Husten; Atembeschwerden; Lungenemphysem; Bronchitis; Grippe; Pneumonie; Erschöpfung; Ikterus; Anorexie; Gliedmaßenkrämpfe; Gliedmaßenparese; Juckreiz.

Blase 14 Jueyinshu

Zustimmungspunkt des KS-Meridians

Lage: Hinter dem Schulterblattknorpel in Höhe des Zwischenraums von 6. und 7. Brustwirbel-dornfortsatz, im 11. Interkostalraum (von hinten gezählt), 3–4 Qf lateral der dorsalen Medianlinie.

Grundwirkung: Harmonisiert den Orbis pericardialis (= KS).

Indikation: Thoraxschmerzen; Husten; Würgen; Tachykardie; Unruhe; Perikarditis.

Blase 15 Xinshu

Zustimmungspunkt des H-Meridians

Lage: Im 9. Interkostalraum, von hinten gezählt; 1 Hb lateral der dorsalen Medianlinie, in Höhe des Brustbeinendes.

Grundwirkung: Stabilisiert und sediert den Orbis cardialis, reguliert das XUE.

Indikation: Nervöse Herzbeschwerden; Tachykardie; Husten; Unruhe; Fieber.

Blase 17 Geshu

Zustimmungspunkt des Diaphragmas und der Gefäße („XUE“)

Lage: Im 7. Interkostalraum, von hinten gezählt, 1 Hb lateral der dorsalen Medianlinie.

Grundwirkung: Reguliert das XUE, löst Verspannungen der Leibesmitte, kompensiert Schwäche.

Indikation: Asthma (= Dämpfigkeit); Herzbeschwerden; Kreislaufstörungen; Ösophagusspasmen; Gastritis; Enteritis; Bauchschmerzen; Erschöpfung; Schluckbeschwerden; Kolik; Ödeme; Juckreiz; Zwerchfelllähmung.

Blase 18 Ganshu

Zustimmungspunkt des Le-Meridians

Lage: Im 5. Interkostalraum, von hinten gezählt, 1 Hb lateral der dorsalen Medianlinie.

Grundwirkung: Kräftigt Orbis hepaticus und Orbis felleus, kühlt feuchte Hitze, harmonisiert das QI.

